



In der Organisation der Entsorgung steckt hohes Einsparungspotenzial, weiß IBEKO-Geschäftsführer Rüdiger Prag.

Dienstleister als Lösung für steigende Entsorgungskosten

Der Anteil der Entsorgungskosten an den Betriebskosten ist in der Regel eher klein und steht somit normalerweise nicht zwingend mit Priorität im Fokus der Controller eines Handelsunternehmens. Doch ist das richtig? So reduziert z.B. eine optimale Verwertung der Abfälle nicht nur Kosten, sondern schont auch die Umwelt.

Dabei ist eine systematische Herangehensweise vonnöten: In der Regel wird die „Optimierung“ auf das Verhandeln der Konditionen reduziert, auch weil die erforderliche Zeit und das nötige Fachwissen fehlen. Hinzu kommt, dass es für einen Laien nicht einfach ist, einen

Überblick über die sich ständig ändernden Gesetze und der hiermit einhergehenden Kostenänderungen zu behalten. Eine Lösung für diese Problematik können externe und spezialisierte Dienstleister sein, die sich nicht nur um Konditionen, sondern mit ihrem Fachwissen

vollumfänglich um das Thema Abfallwirtschaft kümmern und dem Kunden somit nicht nur Geld, sondern auch Zeit sparen.

Analyse ist notwendig

Zu Beginn des Optimierungsprozesses sollte dabei unbedingt eine umfas-

sende Analyse der betriebsinternen und externen Abläufe – von der Entstehung bis zur Entsorgung der Abfälle – stehen. Aus diesem Wissen heraus wird eine auf das entsprechende Outlet zugeschnittene Konzeption entwickelt. Wichtig ist, betonen die Berater hierbei, dass das hieraus entwickelte standortindividuelle Konzept auch vom „Kümmerner“ (Dienstleister) umgesetzt und der Standort hiermit nicht alleine gelassen wird. Und man geht noch einen Schritt weiter: Um nach der Umsetzung eine langfristige, positive Kostenentwicklung sicherzustellen, ist eine ständige Betreuung erforderlich.

Ein wichtiger Teilaspekt ist hierbei auch das Controlling. Dies geht nicht ohne eine permanente fachliche Prüfung der Rechnungen, wobei die monatlichen Daten erfasst, gespeichert und ausgewertet werden müssen. Benchmarkvergleiche einzelner Gruppen untereinander dienen zusätzlich der Sicherstellung dauerhafter Einspareffekte.

Ein weiterer Vorteil, der sich aus dieser Tätigkeit eines Dienstleisters ergibt, ist hierbei die bereits oben erwähnte Zeiterparnis für die Marktleitung, die die Kapazitäten für andere dringende Projekte einplanen kann.

Einer dieser spezialisierten Dienstleister sitzt im bergischen Wermelskirchen. Die Nähe zum Branchenführer kommt nicht von ungefähr, die heutigen Unternehmer haben ihre Expertise auch bei OBI erworben. Die IBEKO Service GmbH bietet allerdings schon seit nunmehr fast 10 Jahren ihre Dienste als abfallwirtschaft-

licher Berater und Spezialist im Baumarktbereich an.

Zum Kundenkreis zählen unter anderem die Firmen OBI, Hagebau und Holzland. Dazu Rüdiger Prag, einer von vier Geschäftsführern: „Aus unserer langjährigen Betreuung von Baumärkten wissen wir, dass der Faktor Mensch ein wichtiger Bestandteil in der Entsorgungskostenoptimierung ist. Wir tragen diesem Umstand Rechnung, indem wir z.B. umfangreiche Schulungen beim Kunden durchführen und einen sehr engen Kontakt zu den verantwortlichen Mitarbeitern halten.“

Durch Einsatz eines externen Dienstleisters, mit vollumfänglichen Service- und Betreuungsangebot, sind in der Regel Nettoeinsparungen zwischen 10% und 30% möglich, aber auch höhere Einsparungen sind nicht selten.“

Hier eine schematische Übersicht, wie die Dienstleister das Projekt Entsorgungskostenoptimierung angehen:

1) Bestandsaufnahme/Potentialerfassung

In der Bestandsaufnahme werden die Rechnungen der letzten 12 Monate im Entsorgungsbereich überprüft. Durch eine abfallwirtschaftliche Analyse des Standortes werden die Schwachstellen herausgefiltert. Zusätzlich wird vor Ort eine Bestandsaufnahme der Entsorgungssituation durchgeführt. Nach Auswertung dieser Daten wird eine Einsparpotentialberechnung erstellt.

2) Entsorgungskonzept

Nach der Bestandsaufnahme/Potentialerfassung wird das individuelle und auf

die jeweiligen Gegebenheiten abgestimmte Entsorgungskonzept vorgestellt. Hiermit wird sichergestellt, dass sämtliche Abfallarten, die am Standort anfallen, zu den optimalen Kosten entsorgt werden können.

3) Containeraufstellplan

In Zusammenarbeit mit der Marktleitung werden optimale Containeraufstellpläne erarbeitet, um den reibungslosen Ablauf durch die Entleerung bzw. Abholung der Container zu gewährleisten.

4) Rechnungsprüfung

Alle Rechnungen, die von den Entsorgern beim Markt eingehen, werden ordnungsgemäß auf ihre sachliche und rechnerische Richtigkeit überprüft und an die Marktleitung zum Zahlungsausgleich weitergeleitet. Bei Unstimmigkeiten setzen sich die Dienstleister mit den Entsorgern direkt in Verbindung und führen eine Klärung herbei, ohne dass für den Markt unnötige Arbeiten anfallen.

5) Berichtswesen/Erfolgskontrolle (Monats-/Jahresbericht)

Die IBEKO Service GmbH z.B. fertigt auf Anfrage einen Monatsbericht und einen Jahresbericht über die Entsorgungskosten an. Zusätzlich wird permanent eine Erfolgskontrolle durchgeführt, nach der dann Vorschläge unterbreitet werden, wie die Entsorgungskosten weiter optimiert werden können.

6) Schulung

Die Dienstleister bieten für die Mitarbeiter an den Standorten einmal jährlich eine Schulung an, bei der die Mitarbeiter informiert werden, wie die einzelnen Abfallarten ordnungsgemäß zu trennen und zu entsorgen sind. Diese Schulungen sind sehr wichtig, um eine langfristige Optimierung der Entsorgungskosten zu gewährleisten.

7) Beratung/Betreuung

Zu allen Fragen bzw. Problemen hinsichtlich der Abfallentsorgung berät der Dienstleister das Kundenunternehmen. Bei eventuellen Terminen mit Behörden führe man auch die Diskussion mit den Ämtern.

8) Entsorgung durch geprüfte Entsorgungsfirmen

Dienstleister wie die IBEKO Service GmbH garantieren eine Entsorgung nur durch zertifizierte Entsorgungsfirmen.

